

L03134 Felix Salten an Arthur
Schnitzler, [zwischen 7. und 12. 9.? 1894]

FELIX SALTEN

WIEN,
IX., Hörlgasse 16.

»Berliner Neueste Nachrichten.«

»Münchener General-Anzeiger.«

5 ,Lieber Frd, ich habe jetzt Rendezvous und kann deshalb nicht kōmen. Es ist mög-
lich, dass wir, dh. ich u. »sie« mit der Reisner zusammen soupiren, für diesen Fall
telephonire ich Sie an, oder bitte laßen Sie mir sagen, wo ich Sie zwischen ½ 8 u.
½ 9 treffen kann. Ohne dass Sie sich binden, natürlich.

Herzlichst

Salten

© CUL, Schnitzler, B 89, A 1.

Visitenkarte, 307 Zeichen

Handschrift: Bleistift, lateinische Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift datiert: »94«

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »36a«

4 *Rendezvous*] Da diese Visitenkarte Saltens nur für den Zeitraum vom [6. 9. 1894] bis
zum 15. 9. 189[4?] belegt ist, ist es wahrscheinlich, dass auch diese Karte nach Schnitz-
lers Heimkehr nach Wien im September 1894 übermittelt wurde, wobei Salten bis zum
[6. 9. 1894] nicht von Schnitzlers Rückkehr gewusst haben dürfte. Nimmt man zudem
an, dass ein »Rendezvous« Saltens mit Lotte Glas gemeint ist, so schränkt sich der Zeit-
raum weiter ein, denn diese trat am [11. 9. 1894] ihre Haftstrafe an.

5 *Reisner*] Obzwar die Person bislang nicht genauer identifiziert werden konnte, ist
anzunehmen, dass damit nicht die im Register des *Tagebuchs* angeführte Adele Reisner
gemeint ist, da diese zu diesem Zeitpunkt noch nicht einmal 12 Jahre alt war. Wahr-
scheinlicher ist, dass sich auch die Einträge zu Adele Reisner im *Tagebuch* auf die
vorliegende Person beziehen.